

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:

Betreff:

**Umsetzung Aufwertung Hauptstraße
Sachstand und Verfahren**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bauausschuss	19.02.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bezirksbeirat Altstadt	28.02.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	14.03.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bauausschuss empfiehlt folgenden Beschluss des Gemeinderats

1. *Der Gemeinderat überträgt die Bemusterung und Auswahl der Leuchten mit Mast sowie die Auswahl des Stadtmobiliars einem Gestaltungsgremium, das eine Empfehlung an den Bauausschuss zur Entscheidung abgibt.*
2. *Der Zusammensetzung des Gestaltungsgremiums **entsprechend Anlage 1** wird zugestimmt. Es werden vier Vertreter des Gemeinderats und ein Vertreter des Bezirksbeirats entsandt.*

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Zusammensetzung des Gestaltungsgremiums, Stand vom 30.01.2013
A 02	Zeitplan, Stand vom 30.01.2013

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 1	+	<p>Einzigartigkeit von Stadt- u. Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren</p> <p>Begründung: Alle Interventionen respektieren das historische Erbe der Altstadt. Es erfolgt eine behutsame Erneuerung. Eine Überfremdung des öffentlichen Raums mit zusätzlichen Elementen wird vermieden. Durch die Einrichtung eines Gestaltungsgremiums wird eine Qualitätssicherung für Maßnahmen im öffentlichen Raum sichergestellt.</p>

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Einleitung

Der Gemeinderat hat am 25.07.2013 der Aufwertung des Fußgängerbereichs Hauptstraße grundsätzlich zugestimmt. Zu den Maßnahmen die ergriffen werden sollten, gehören unter anderem

- Erhöhung der Aufenthaltsqualität ausgewählter Orte
- Aufwertung ausgewählter Seitenstraßen zur Entlastung der Hauptstraße
- Aufwertung des Eingangs zur Fußgängerzone an der Sofienstraße
- Erneuerung des Stadtmobiliars
- Beschilderung und damit der Rückbau von überflüssigem Mobiliar
- Einführung eines Leitsystems
- Oberflächenenerneuerung der beiden Bereiche östliche Hauptstraße zwischen Karlstor und Kornmarkt und Grabengasse im Zusammenhang mit der technischen Grunderneuerung des Straßenaufbaus und des Kanals
- Oberflächenreinigung
- Beleuchtung

Weiterhin wurde der Gemeinderat über die anstehende Vergabe von erforderlichen Planungsleistungen, wie die Erarbeitung eines Masterplanes, umsetzungsfähigen Entwürfen mit Kostenschätzung sowie der lichttechnischen Planung informiert.

Umgesetzt werden sollen im ersten Schritt die Maßnahmen in der Hauptstraße selbst, einschließlich Beleuchtung. Dafür stehen im Doppelhaushalt 2013/2014, vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplanes 2013/2014 durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, im Finanzhaushalt 1,5 Mio. € (Teilhaushalt 66, Projektnummer 8.66110722 Stadtgestaltung Altstadt/ Innenstadt) und im Ergebnishaushalt für die Fugensanierung 620.000 € (Teilhaushalt 66) zur Verfügung.

In Abhängigkeit der noch verbleibenden Planungsmittel sollen erste Seitenbereiche bzw. Plätze, die die Hauptstraße tangieren sukzessive folgen. Gegebenenfalls sind im Doppelhaushalt 2015/2016 weitere Mittel bereitzustellen.

2. Überblick über die derzeit laufenden Planungen und Baumaßnahmen

2.1. Lichttechnische Planung und Auswahl der Beleuchtung mit Mast

Die Stadtwerke Heidelberg, Geschäftsbereich Netze haben 2012 die Lichtplaner LDE Belzner & Holmes aus Stuttgart und CUT aus Heidelberg mit der lichttechnischen Planung für die Hauptstraße und die angrenzenden Plätze sowie mit der Vorauswahl von Leuchte und Mast beauftragt.

Die Büros werden drei bis vier Leuchten mit dazugehörigen Mast vorschlagen, die in der Lage sind, sowohl Raumlicht zu erzeugen als auch durch Sekundärbeleuchtung bestimmte Fassadenelemente, dort wo gewünscht, anzustrahlen. Ferner müssen die vorhandene Infrastruktur für den Heidelberger Herbst und der Anschluss für die Weihnachtsbeleuchtung integriert werden können.

Dabei kann es sich um eine eigens für Heidelberg entwickelte Leuchte und Mast - Kombination oder ein Modell handeln, welches bereits in ähnlicher Ausführung auf dem Markt ist. Die Modelle sollen ebenso wie die Stadtmöblierung und die Planung selbst am 16.04.2013 dem Gestaltungsgremium (siehe Punkte 3) und in Folge dem GASS-Beirat und den Gremien zur Entscheidung vorgelegt werden. Die in Frage kommenden Modelle aus Mast und Leuchten werden durch Fotomontagen dargestellt.

Für die dann beschlossene Kombination aus Mast und Leuchte schließt sich unmittelbar im Anschluss eine europaweite Ausschreibung an, mit dem Ziel einen Hersteller zu finden, der diese Leuchte nach bestimmten Kriterien, unter anderem Energieeffizienz, Verarbeitungsqualität und Preis, am wirtschaftlich günstigsten herstellen kann.

Für die Leuchten mit Mast stehen gemäß Straßenbeleuchtungsvertrag zwischen der Stadt Heidelberg und den Stadtwerken, Kommunale Infrastruktur und Service GmbH 501.761,52 Euro netto zur Verfügung, zu dem sich die Stadtwerke verpflichtet haben, die Beleuchtung in der Hauptstraße zu erneuern. Seinerzeit ging man dabei nur von der Erneuerung der Beleuchtung in der Hauptstraße aus. Erst nach Vorliegen des Ausschreibungsergebnisses kann gesagt werden, ob noch Mittel für die Erneuerung der Mastleuchten / Wandauslegerleuchten auf den tangierenden Plätzen und Objekt- und Architekturbeleuchtung (Gebäude, Brunnen, Kleinobjekte und Kunst) verbleiben. Im städtischen Haushalt wären dann Mittel für Beleuchtung bereitzustellen, wenn die vertraglich vereinbarten Kostenansätze überschritten werden.

2.2. Freiraumplanung Hauptstraße und tangierende Plätze

Mit der Freiraumplanung wurde das Büro Michael Palm, Garten- und Landschaftsplanung aus Weinheim beauftragt. Das Büro Palm hat sich über die erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb Neckarufersperrpromenade für die Gestaltung des öffentlichen Raums in Heidelberg bereits qualifiziert. Dabei hat sich das Büro über 2 Jahre intensiv mit der Heidelberger Altstadt auseinandergesetzt und kennt die örtlichen Gegebenheiten sehr gut. Insbesondere kann die Stadt Heidelberg von den Überlegungen profitieren, die im Rahmen der Planung der Neckarufersperrpromenade für die nördlich an die Hauptstraße angrenzenden Seitenstraßen existieren, so dass hier gegebenenfalls eine sinnvolle Verzahnung sichergestellt ist. Das Büro Palm arbeitet dabei interdisziplinär mit den Lichtplanern zusammen.

Schwerpunkt der Freiraumplanung ist ein ausreichendes Angebot an Sitzmöglichkeiten und Fahrradabstellmöglichkeiten, die punktuelle Aufwertung von Bereichen, die unmittelbar an die Hauptstraße grenzen sowie die Lösung von Zielkonflikten wie beispielsweise die Lage der Abfallbehälter.

2.3. Auswahl Stadtmobiliar

Die Auswahl des Stadtmobiliars soll aus drei bis vier Produktpaketen, bestehen, die ein in sich stimmiges und zusammengehöriges Design vermitteln. Neben der Leuchte mit Mast sind das Bänke, Abfallbehälter, Pflanzkübel, Fahrradabstellbügel und Poller. Das neue Design soll in der Lage sein, zwischen zeitgemäßen Anforderungen, der Gestaltung aus den 70er Jahren und dem Ambiente der Altstadt zu vermitteln. Das Stadtmobiliar soll in einem Gestaltungsgremium ausgewählt und dem Bauausschuss zur Entscheidung vorgelegt werden.

2.4. Sanierung Natursteinpflaster

Im Zuge der Arbeiten für die Aufwertung der Hauptstraße soll auch das Natursteinpflaster in der Hauptstraße und der Unteren Straße inklusive Marktplatz, Heu- und Fischmarkt neu verfugt werden. Die Fläche umfasst dabei insgesamt circa 12.500 m².

Im Betonpflaster der Hauptstraße verlaufen in Längsrichtung vier Naturstreifen aus Porphyrpflaster. Die äußeren beiden Streifen sind circa 70 cm breit. In jeweils einem davon befinden sich die Beleuchtung sowie die Möblierung. Die beiden inneren Streifen sind Einzeiler, wobei einer der Wasserführung, der andere der Gestaltung dient. Beide Streifen wechseln jeweils unregelmäßig. Auf dem Marktplatz sowie in der Unteren Straße sind die Flächen aus Granit- und Basalt-Großpflaster, um die Providenz- und Heiliggeistkirche sowie auf dem Heumarkt wurde Kleinpflaster aus Porphyr verwendet.

Zur Wahl des neuen Fugenmaterials wurden am Anatomiegarten zwei Musterflächen angelegt. In Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde wurde ein kunststoffmodifizierter Zementmörtel ausgewählt, der die Optik der Steine und des Gesamtbildes noch deutlicher hervorhebt.

Die Bauzeit ist vom 15.04.2013 bis 31.05.2014 mit Unterbrechung in der Zeit des Weihnachtsmarkts und des Jahreswechsels vorgesehen. Dabei sollen dieses Jahr alle Flächen außer dem Marktplatz und den Streifen mit der Beleuchtung und Möblierung bearbeitet werden.

Es ist geplant, mit dem äußeren Streifen, der keine Beleuchtung enthält sowie mit den beiden Einzeilern, vom Marktplatz/Kettenaus in Richtung Sofienstraße zu beginnen. Die einzelnen Baufelder werden dabei für den Kraftfahrzeugverkehr (Anlieger) voll gesperrt. Der Zugang zu den Geschäften soll immer möglich sein. Es werden eventuell zwei räumlich weiter entfernte Baufelder gleichzeitig gesperrt und bearbeitet. Mit zeitlich späterem Beginn sollen parallel dazu die Beleuchtungsmasten ausgetauscht und die Möblierung erneuert werden, nach jetzigem Stand Anfang 2014. Als letzten Abschnitt der Hauptstraße ist die Bearbeitung des äußeren Streifens und des Marktplatzes mit der dann erneuerten Beleuchtung und Möblierung im Jahr 2014 vorgesehen.

Als Ausweichflächen, falls es zu räumlichen Kollisionen der Arbeiten kommen sollte, ist die Verfungung der Natursteinpflasterflächen in der Unteren Straße (Großpflaster) inklusive Heumarkt (Kleinpflaster) zusammen mit denen des Küchengässchens und der Dreikönigstraße (Süd) vorgesehen. Ebenso dient die Fläche rund um die Heiliggeistkirche (Kleinpflaster) als Ausweichfläche.

Die großen Veranstaltungen (Umzüge, Heidelberger Herbst, Turnfest, usw.) sollen durch die Maßnahme nicht behindert werden. Über das Amt für Wirtschaftsförderung wird Kontakt zu den Gewerbetreibenden und den Veranstaltungsbetreibern gehalten. Diese werden mit einbezogen und immer auf dem aktuellen Stand gehalten.

Im Moment läuft die Ausschreibung. Der Submissionstermin ist für den 14.02.2013 vorgesehen. Im aktuellen Haushalt sind 620.000 € für diese Arbeiten in der Hauptstraße eingestellt. Die Arbeiten im Bereich der Unteren Straße werden aus Unterhaltungsmitteln finanziert.

2.5. Überlegungen Anatomiegarten

Eine Neugestaltung des Anatomiegartens ist ein wichtiger Bestandteil für die Aufwertung der Hauptstraße.

Die Neugestaltung des Anatomiegartens bietet viele Chancen, wie zum Beispiel neue Verweilmöglichkeiten entlang der Fußgängerzone, eine Vernetzung von Stadt- und Universitätsleben, aber auch eine verbesserte Wahrnehmung der klassizistischen Fassadenarchitektur.

Da die Fläche im Besitz des Landes Baden-Württemberg ist, laufen derzeit Gespräche mit der Universität, wie das Projekt vorangebracht werden kann.

Finanzielle Mittel stehen dafür im Doppelhaushalt 2013/14 nicht zur Verfügung.

Es wird derzeit geprüft, welche kurzfristigen Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen im Bereich der Hochbeete das Erscheinungsbild bis zu einer gewünschten Neugestaltung verbessern können.

3. Qualitätssicherung durch Gestaltungsgremium

Das Gestaltungsgremium soll die Fachplaner bei der Aufgabe begleiten, das barock anmutende Ambiente der Altstadt mit der Gestaltung der 70er Jahre und den zeitgemäßen Erwartungen an den öffentlichen Raum stadtbildverträglich in Einklang zu bringen und die Entscheidung auf eine breite Basis zu stellen.

Das Gestaltungsgremium soll sich zu folgenden Planungselementen für die Hauptstraße äußern:

- Lichttechnische Planung
- Auswahl Leuchte und Mast
- Freiraumplanung
- Auswahl Stadtmöblierung

Das Gestaltungsgremium beurteilt die dargestellten Ideen nach folgenden Kriterien:

- Gestalterische und räumliche Qualität
- Funktionale Qualität
- Umgang mit den Oberflächen
- Wirtschaftlichkeit
- Technische Realisierbarkeit

Eine Liste mit den Mitgliedern des Gestaltungsgremiums ist als Anlage beigefügt. Es wird hiermit gebeten, vier Vertreter aus dem Gemeinderat und ein Vertreter des Bezirksbeirates Altstadt in das Gestaltungsgremium zu entsenden.

Da die Auswahl der Stadtmöblierung auch für Menschen mit Behinderung relevant sein kann, wird um Entsendung eines beratenden Vertreters aus dem Beirat für Menschen mit Behinderung gebeten.

4. Zeitplan

Aufgrund des engen Zeitplans und der Sitzungstermine erfolgt die Beratung dieser Vorlage im Bauausschuss ausnahmsweise vor der Beratung im Bezirksbeirat Altstadt.

Der geplante Zeitplan ist als Anlage 2 beigefügt. Es ist geplant, im Frühjahr 2014 die Möblierung der Hauptstraße abgeschlossen zu haben, die tangierenden Bereiche folgen unmittelbar. In der Zeitkette spielen zahlreiche, zum Teil einschränkende Rahmenbedingungen eine Rolle, die aufeinander abzustimmen sind. Dazu gehören Feste wie Heidelberger Herbst und Weihnachtsmarkt, verfügbare Gremientermine, Fristen für Ausschreibungen.

Demnach sind im 2. Quartal die Vorplanungen abgeschlossen. Aufgrund der Höhe der geplanten getätigten Investitionen ist für die Beleuchtung eine europaweite Ausschreibung erforderlich. Die Beleuchtung soll ab Februar 2014 aufgestellt werden, der Aufbau der Stadtmöblierung kann unter Umständen früher erfolgen.

Um das Verfahren zu beschleunigen, plant die Verwaltung, die Auswahl der Leuchten mit Mast und die Stadtmöblierung bereits im Bauausschuss am 25.06.2013 entscheiden zu lassen.

5. Bürgerbeteiligung

Im Rahmen des Kooperationsprojektes fand eine umfangreiche Bürgerbeteiligung statt. Während öffentlicher Spaziergänge, einer Internetbefragung und eines Bürger-Workshops konnten die Bürger Anregungen vorbringen. Diese mündeten schließlich in dem vorgeschlagenen Maßnahmenpaket und der Verortung der Bereiche mit Handlungsbedarf.

Die Verwaltung schlägt vor, für die Auswahl der Stadtmöblierung keine dezidierte Bürgerbeteiligung vorzusehen, da die erwartete Meinungsvielfalt für das Ergebnis nicht zielführend ist und möchte diese Entscheidung durch das Gestaltungsgremien mit Empfehlung an den Bauausschuss treffen lassen. Die Standorte der Möblierung in der Hauptstraße selbst sollen nach rein funktionalen Gesichtspunkten ausgesucht werden.

Nach Vorauswahl des Gestaltungsgremiums soll der Vorschlag an einem geeigneten Ort, zum Beispiel im Foyer des Prinz Carl-Gebäudes öffentlich ausgestellt werden.

Alle besonderen Orte, für die eine Neugestaltung oder Umgestaltung vorgeschlagen wird, sollen jedoch in der Öffentlichkeit erörtert werden. Der richtige Zeitpunkt ist dafür gegeben, wenn die Planung des Büro Palms vorliegt.

6. Ausblick

Die im Gestaltungsplan enthaltenen Maßnahmen betreffen nicht nur die Hauptstraße selbst sondern auch angrenzende Bereiche wie beispielsweise die Providenzkirche oder den Zeitungsleser. Sofern diese auf eine breite Zustimmung stoßen, sollte für diese Bereiche eine Prioritätenliste beschlossen werden, damit diese Maßnahmen in den kommenden Doppelhaushalten sukzessive umgesetzt werden können.

Die Vergabe für Planungsleistungen für das Besucherleitsystem ist im 3. Quartal 2013 geplant.

Begleitende Maßnahmen der Stadtbildpflege befinden sich noch in Bearbeitung.

gezeichnet

Bernd Stadel

